

# PRESSEMITTEILUNG

Schwerin, den 18.03.2020

---

## Ingenieurbüros setzen auf Zeit

### Umfrage zum Stimmungsbild in der Ingenieurbranche

Schwerin, 19.03.2020. Die Ingenieure nehmen den Corona-Ausnahmezustand ernst. Besonders die Reisetätigkeit haben die meisten Ingenieure eingestellt. Baustellenbesichtigungen und dringende Planungssitzungen werden unter großer Rücksichtnahme durchgeführt. „Eine Maßnahme vor Ort ist, dass die Gewerke auf Baustellen nicht mehr gleichzeitig arbeiten“, erklärt Dipl.-Ing. Anke Bathel mit Planungsbüro in Rostock. Sie erwartet, wie alle Ingenieure, dass es zu vielen Bauverzögerungen kommen wird. Neue Bauprojekte werden daher erst einmal nicht begonnen, der Fokus liegt auf der Fertigstellung bestehender Baumaßnahmen.

Unter den 110 von der Ingenieurkammer befragten Ingenieurbüros aus Mecklenburg-Vorpommern antworteten 40 Einzelunternehmen. Home-Office findet für viele bereits im Arbeitsalltag statt und ist daher keine neue Maßnahme. 36 Ingenieurbüros der Umfrage haben eine Betriebsgröße von 1-5 Mitarbeitern. Die räumliche Situation (z.B. Einzelbüros) lässt hier überwiegend die Arbeit im Büro zu. Freistellungen werden möglichst vermieden, denn sie stellen bisher die größte Herausforderung dar. Besonders Lohnfortzahlung bei Auftragsrückgang und laufende Kosten bei Kurzarbeit, eingeschränktem Home-Office und Freistellung machen den Büros Sorgen. Hierzu fordern die Ingenieurbüros konkrete Unterstützung und Informationen auch für ihre Branche.

Corona-Auswirkungen werden zeitverzögert erwartet

Auf die Frage „Ist ihr Unternehmen im Fortbestand gefährdet?“ antworteten 39 Prozent mit ja, mittel, 22 Prozent mit ja, stark und 9 Prozent mit ja, sehr stark. Immerhin 24 Prozent sehen keine Gefährdung des Fortbestandes ihres Unternehmens. Noch schätzen die Ingenieure ihre Lage zu 56 Prozent mit gut im Verhältnis zu anderen Branchen ein. Für die meisten ist es ein „Spiel auf Zeit“. Zinsfreie Kredite sind daher auch für 50 Prozent der Ingenieure keine Unterstützungsmaßnahme für die anfallenden Kosten und zeitverzögerten Folgen. Nur echte Entlastungen und rückzahlungsfreie Zuschüsse seien hier sinnvoll.

„Büros mit großen Touristikkunden bekommen die Folgen bereits jetzt zu spüren“, so Präsident der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern Dipl.-Ing. Wulf Kawan. Ingenieurbüros mit speziellen Ausrichtungen wie energetischer Sanierung und kommunalen Auftraggebern schätzen ihre Lage schlecht ein. Es darf nicht zu Investitionsstaus kommen. Investitionsprogramme des Bundes und der Kommunen mit zwingender Beteiligung von Einzel- und Kleinbüros werden hier dringend von den kleineren Büros gewünscht, so der Tenor in der Umfrage.

# PRESSEMITTEILUNG

Schwerin, den 18.03.2020

---

Noch arbeiten die meisten Büros. Dipl. Ing. Ronny Seidel, Geschäftsführer des Ingenieurbüros Thiele & Partner mbB mit Sitz in Neustrelitz und Neubrandenburg hat rechtzeitig einen Notfallplan ausgearbeitet. „Wer kann, arbeitet vom Home-Office aus. Erkrankten wir im Büro trotz Einhaltung der Hygiene-Empfehlungen gibt es eine zweite Schicht, die das Büro am Laufen hält“, erklärt er. Derzeit sei genug in der Pipeline, das in den nächsten 2-3 Wochen abgearbeitet werden kann. Sein Büro gehört zu den größeren: „Etwa sechs Wochen können wir gut durchhalten, danach greifen wir auf unsere Reserven zurück, die wir in den letzten Jahren bilden konnten.“

Erste Beeinträchtigungen gibt es bereits durch die fehlende Betreuung von Landes- und Bundesämtern. Hier wünschen sich die Ingenieure Lösungen, um so lange wie möglich arbeiten zu können. In Schwerin sei das möglich, so Bernd Nottebaum, 1. Stellvertreter des Oberbürgermeister Schwerin und Dezernent vom Amt Bauen und Denkmalpflege. „Alle unsere Mitarbeiter arbeiten und sind erreichbar.“ Die Telefone seien umgeleitet und auch per E-Mail sind die Mitarbeiter erreichbar.

Sachverständiger Dipl.-Ing. Karsten Proksch hat ein Büro in Stralsund. „Wer vorbereit ist, kann abfedern“, meint er. Doch gerade die schleppende Digitalisierung prangert er an: „Technisch befinden wir uns im Entwicklungsland“, sagt er. Ich habe zuhause langsames Internet und kann keine großen Dateien versenden: „Ich merke schon, dass hier alle im Home-Office sind.“

Derzeit rechtliche Situation:

Ingenieurbüros stehen vor der Frage, wer für Ausfälle aufkommt, die unter Berufung auf das Coronavirus entstehen. Epidemien mit behördlichen Maßnahmen und Warnungen gelten in der Regel als höhere Gewalt. Höhere Gewalt führt aber nicht automatisch zu Schadensersatzansprüchen, Aufwendungsersatz oder der Möglichkeit den Vertrag einseitig zu beenden. Folgende Rechtsfolgen sind denkbar:

- Der Vertrag wird im Falle Höherer Gewalt aufgelöst.
- Vertragspflichten werden erst einmal ausgesetzt und nach dem Ende des außerordentlichen Ereignisses wiedereingesetzt.
- Es gibt eine bestimmte Zeitspanne, innerhalb derer die Vertragspflichten ausgesetzt werden und wenn das Ereignis über eine bestimmte Zeitspanne hinausläuft, hat jede Partei ein Kündigungsrecht oder der Vertrag wird aufgelöst

Wulf Kawan rät zu fairem Umgang miteinander: „Grundsätzlich fahren alle Parteien am besten, wenn die derzeitigen Herausforderungen einvernehmlich mit den Geschäftspartnern geklärt werden.“ Auch dürfe man mit Blick auf die eigene Situation nicht die Menschen vergessen, die ihre Arbeit mit erhöhtem Ansteckungsrisiko fortsetzen müssen, wie beispielsweise Pflegekräfte oder Verkäufer im Lebensmittelhandel.

# PRESSEMITTEILUNG

Schwerin, den 18.03.2020

---

Kontakt:

Manuela Kuhlmann  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern  
Alexandrinestraße 32  
19055 Schwerin  
Tel: 0385/ 558 36 -610  
Fax. 0385/ 558 36 30

E-Mail: [kuhlmann@ingenieurkammer-mv.de](mailto:kuhlmann@ingenieurkammer-mv.de)  
Internet: [www.ingenieurkammer-mv.de](http://www.ingenieurkammer-mv.de)

# UMFRAGE

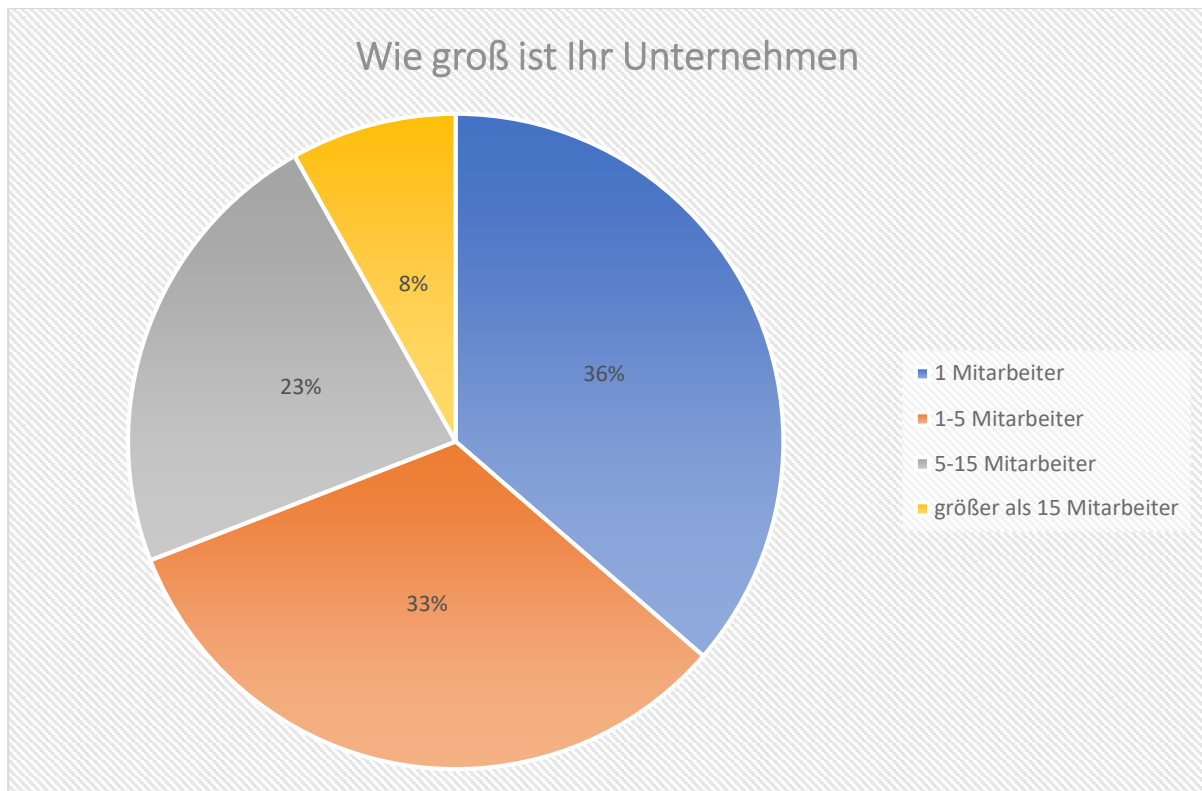
## Auswertung Stimmungsumfrage Ingenieure

Befragte Unternehmen: Mitglieder der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern  
Zeitraum: 17.03. – 18.03.2020 (Stand: 19.03.2020)

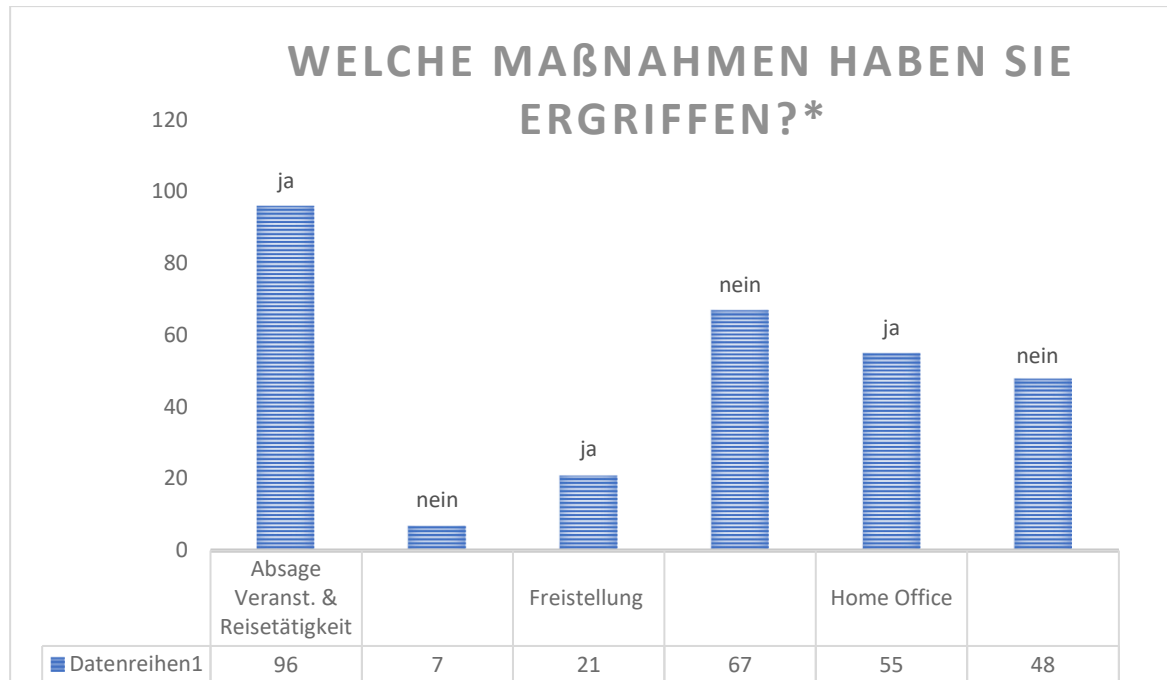
Wir weisen darauf hin, dass die Umfrage ein erstes Stimmungsbild der Branche abgeben soll und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

### Wie groß ist Ihr Unternehmen

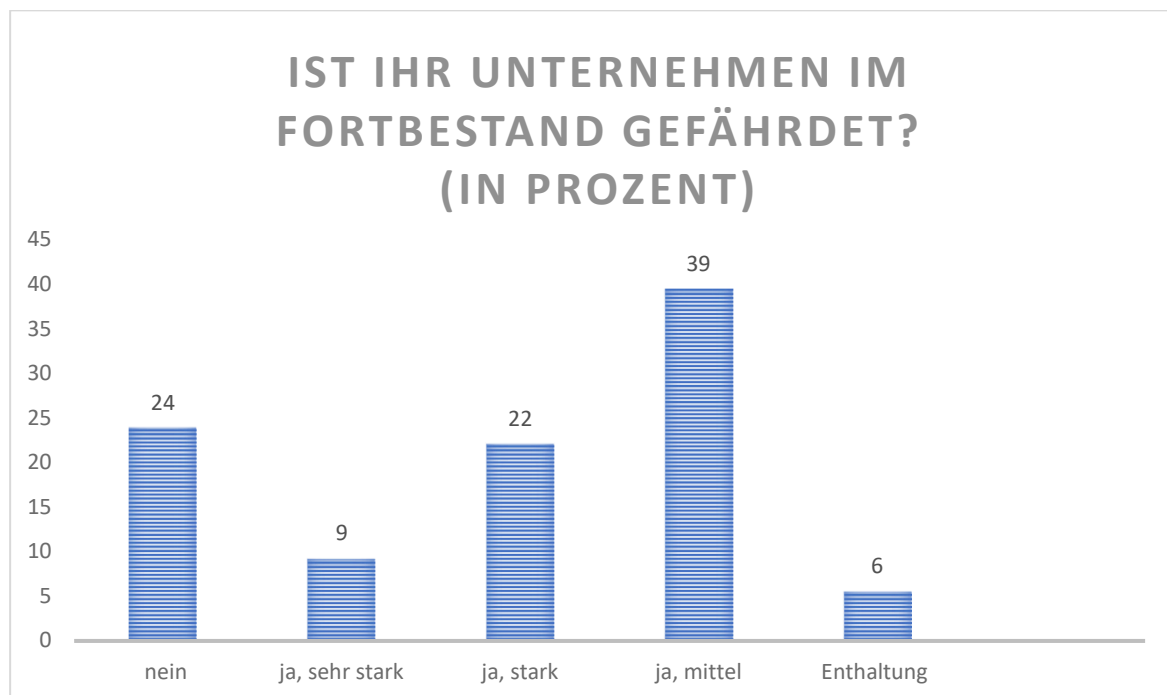
|                           | Anzahl     |  |
|---------------------------|------------|--|
| 1 Mitarbeiter             | 40         |  |
| 1-5 Mitarbeiter           | 36         |  |
| 5-15 Mitarbeiter          | 25         |  |
| größer als 15 Mitarbeiter | 9          |  |
| <b>Gesamt</b>             | <b>110</b> |  |



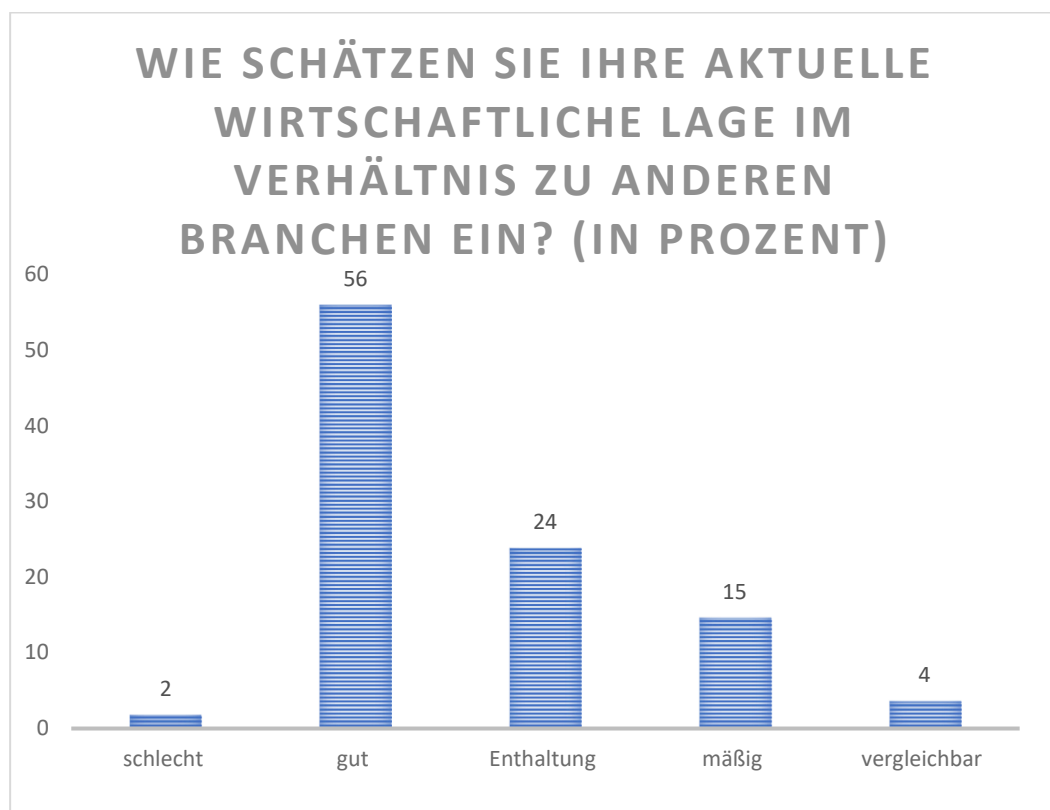
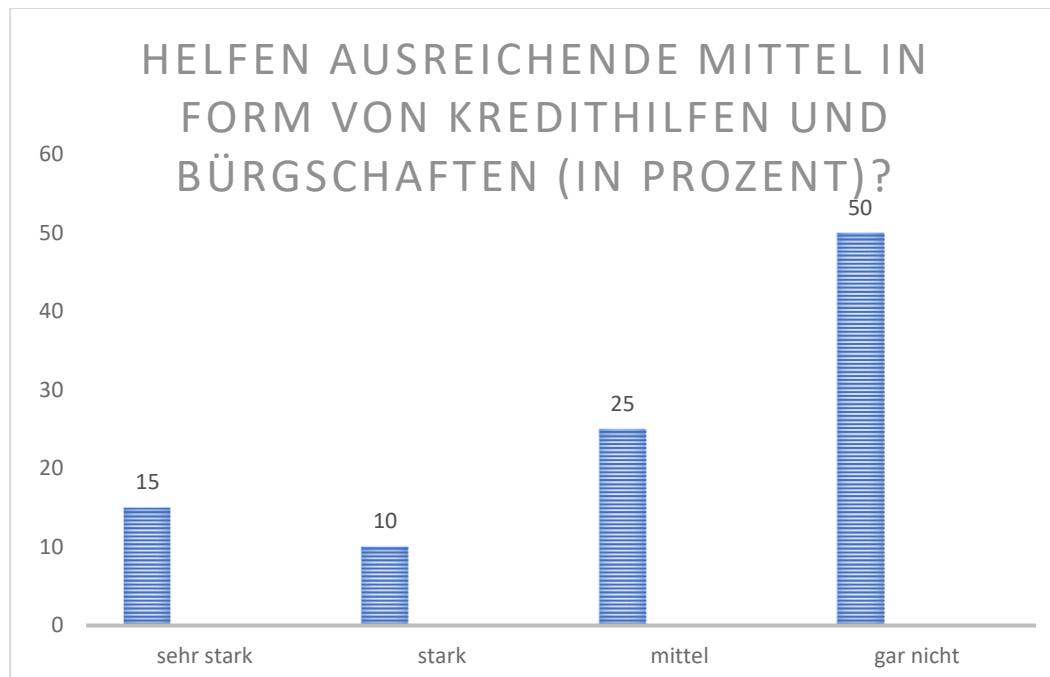
# UMFRAGE



\*Absolute Nennung, teilweise Enthaltungen



# UMFRAGE





**INGENIEURKAMMER**  
**MECKLENBURG-VORPOMMERN**  
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Alexandrinestraße 32  
19055 Schwerin  
Tel.: 0385 - 55 83 60  
[info@ingenieurkammer-mv.de](mailto:info@ingenieurkammer-mv.de)  
[www.ingenieurkammer-mv.de](http://www.ingenieurkammer-mv.de)

# UMFRAGE

Kontakt: Manuela Kuhlmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel: 0385/ 558 36 -610

Fax. 0385/ 558 36 30

E-Mail: [kuhlmann@ingenieurkammer-mv.de](mailto:kuhlmann@ingenieurkammer-mv.de)

Internet: [www.ingenieurkammer-mv.de](http://www.ingenieurkammer-mv.de)